

# Musik als Brücke

HZ 20.11.2018

**Im Porträt:** Susan Bernstein leitet seit 2003 die Angklunggruppe im Interkulturellen Zentrum

Von Brunhilde Miede

**BAD HERSFELD.** „Jeder darf und kann mitspielen, egal woher, aus welchem Land er kommt. Auch wenn wir uns aufgrund von gewissen Sprachschwierigkeiten oft nicht gut verständigen und austauschen können, aber über das Musizieren finden wir zueinander, die Musik ist eine Brücke zwischen uns!“, das meint Susan Bernstein als Leiterin der Angklunggruppe. Und so trifft man sich einmal in der Woche zum gemeinsamen Musizieren. Und das kam so: Am 7. November 2003 hatten Susan und Rüdiger Bernstein im Interkulturellen Zentrum (Ikuz) zu einem Indonesienabend einige indonesische Freunde eingeladen, um sich zusammen über Land und Leute zu erzählen. Schließlich war das Ehepaar Bernstein 15 Jahre auf Sumatra und zwei Jahre auf Java, gewesen. Rüdiger Bernstein hatte dort als Agraringenieur und Religionslehrer gewirkt.

Anlässlich des Indonesienabends hatte man auch Angklung-Instrumente, indonesische Instrumente aus Bambus, vorgestellt und auch Gäste zum Mitspielen aktiviert. Und das fand so viel Anklang, dass Ikuz-Mitglied Waldemar schließlich vorschlug, eine Angklunggruppe zu gründen. Die ersten Instrumente spendete Rahayu, eine Indonesierin, die in Bad Hersfeld als Krankenschwester gearbeitet hatte. Weitere Instrumente wurden angekauft, sodass man am 7. Mai 2004 einen ersten Auftritt im Ikuz im Rahmen eines Interkulturellen Abends wagte. Am 3. Juli 2004 folgte dann schon der zweite Auftritt beim Kleinkünstler-Straßenfest in der Fußgängerzone. Seither erfreute Angklung immer wieder mal bei verschiedenen Anlässen, so



Die Angklunggruppe mit Mitgliedern aus verschiedenen Ländern bei einem Auftritt in Niederaula im Februar 2018. Fotos: Brunhilde Miede

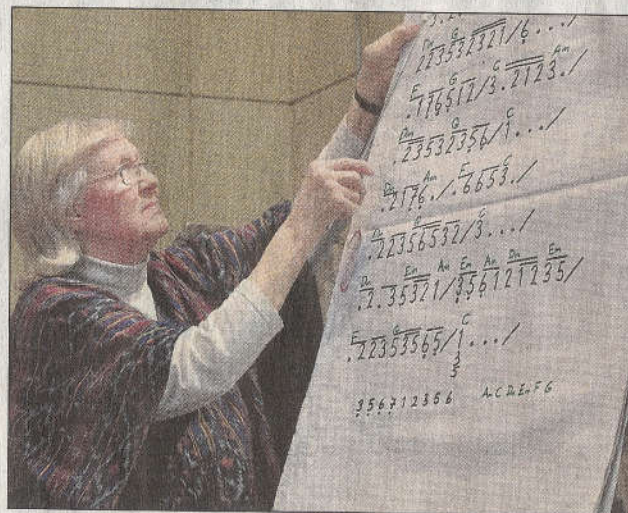
auch bei Gottesdiensten oder in Altenheimen oder auch bei privaten Festlichkeiten.

Susan Bernstein ist bei ihrem Engagement vor allem aus ihrem Glauben heraus motiviert - „die Liebe Gottes, die ich erfahre, möchte ich mit anderen teilen“, so sieht sie es. Ihr Mann, ein Siegener, den die gelernte Krankenschwester in London kennengelernt und geheiratet hatte, unterstützt sie dabei. Und so war sie auch Mitbegründerin des Interkulturellen Zentrums. Hatte sie doch mit ihrem Mann in Indonesien selbst erfahren, wie wohlthuend und wichtig es ist, in einem fremden Land offene Menschen und eine gewisse Gemeinschaft zu finden. So setzt sich die 1947 in London geborene Engländerin mit viel Herzblut dafür ein, Menschen unterschiedlichster

Herkunft und Religion zusammenzuführen und ihnen eine aufbauende Gemeinschaft zu bieten und über das gemeinsame Musizieren ist das eben besonders gut möglich. „Aber wir feiern auch zusammen, machen gemeinsame Ausflüge und vieles mehr. Und jeder, der Zahlen kennt, kann bei uns mitspielen - von Kindern bis zu Senioren -, egal wie gut er spielen kann!“ Die Angklungsinstrumente sind übrigens relativ leicht zu spielen, da jedes Instrument nur einen Ton erzeugt. Man muss nur immer mit den Bambusstäben rappeln, wenn Susan Bernstein die dem Instrument zugeordnete Zahl auf der Spielanleitung anzeigt.

Da die Gruppe immer eine gewisse Fluktuation hat, unter anderem durch den Weggang von Asylbewerbern, sind im-

mer neue Mitglieder bei Angklung willkommen. Die Gruppe trifft sich freitags von 16 bis 18 Uhr im Ikuz.



Susan Bernstein zeigt mit Zahlen den Einsatz der jeweiligen Instrumente an.